

**Standpunkt**

Angesichts des Ausmaßes, das der Abgas-Skandal bei Volkswagen angenommen hat, scheinen Aussagen aus den Führungsebenen, nichts von den illegalen Vorgängen gewusst zu haben, mehr als fadenscheinig. Es heißt in einer gängigen Redensart, dass der Fisch vom Kopf zu stinken

**Fadenscheinig**

anfängt. Daher ist der Rücktritt des langjährigen VW-Chefs Winterkorn ein richtiger Schritt, dem jedoch weitere folgen müssen, und im Zuge der Aufarbeitung der Affäre rund um den Einsatz von Software zur Manipulation von Abgaswerten auch werden, denn die Affäre hat nicht nur VW, sondern die gesamte Branche massiv geschädigt. Es bleibt abzuwarten, welche Konsequenzen abseits von Milliarden-Zahlungen in Form von Strafen auf den Konzern noch zurollen werden. Betrug ist, vor allem in so großem Stil und noch dazu vorsätzlich, kein Kavaliersdelikt, auch wenn Winterkorn selbst nicht verantwortlich ist. Gegen ihn wird nun wegen Betrugs ermittelt. Die Aussage „nichts gewusst zu haben“ wird in Gerichtsverfahren niemandem helfen, denn „Ignorantia legis non excusat“ – Unwissenheit schützt vor Strafe nicht!

**K. Knappich**

# Ermittlungen gegen Ex-VW-Chef Winterkorn

Zurückgetretener Manager pocht auf volle Vertragsauszahlung – Affäre um geschönte Abgaswerte kostet drei Entwicklungsvorstände den Job

Während der angeschlagene deutsche Autobauer VW mit der Aufklärung des Abgas-Skandals beschäftigt ist, kommen auf Ex-Chef Martin Winterkorn größere Probleme, nämlich juristischer Natur zu. Die Staatsanwaltschaft Braunschweig hat nach mehreren Strafanzeigen ein Ermittlungsverfahren gegen den zurückgetretenen Manager eingeleitet. Der Vorwurf des Betrugs steht im Zentrum der Ermittlungen, heißt es. Medienberichten zufolge pocht Winterkorn indes auf eine Auszahlung seines eigentlich noch bis Ende 2016 laufenden Vertrags. Seitens VW sieht man das kritisch, da der Skandal finanziell schwere Bürden für den Konzern mitbringen wird. Es heißt, dass insgesamt 28,5 Mio. Euro seitens des Konzerns für Winterkorns Altersbezüge reserviert seien. Indes laufen die internen Ermittlungen zur rechtswidrigen Software in rund elf Mio. Pkw weltweit weiter. Ein Dokument soll zudem beweisen, dass der Konzern VW schon

2007 vor der Verwendung einer solchen Software gewarnt hatte. Das würde bedeuten, dass die Verantwortlichen im Wolfsburger Konzern schon seit Jahren über die Manipulationen informiert gewesen seien. Laut einem Insider soll es nun zu einem Köpferrollen in den Entwicklungsabteilungen der Marken Audi, VW Pkw und Porsche kommen. Ulrich Hackenberg, Heinz-Jacob Neußer und Wolfgang Hatz seien

von ihren Aufgaben entbunden worden, heißt es. Volkswagen stehen nun zahlreiche Klagen ins Haus. In den USA ist eine Schadenersatzklage anhängig, diese Aktionärsklage hätte ein Pensionsfonds auf den Weg gebracht. Für alle Genannten gilt die Unschuldsvermutung. Gestern stellte sich heraus, dass in Österreich rund 62.000 Pkw der Marke Audi mit der Manipulationssoftware bestückt sind.



Ungemach juristischer Natur droht dem Ex-VW-Chef Martin Winterkorn. Die Staatsanwaltschaft Braunschweig ermittelt wegen Betrugs gegen den Manager.

Foto: epa/Kappeler

**Kurz & bündig****Übernahme**

Der oberösterreichische Seilhersteller Teufelberger mit Sitz in Wels übernimmt per 1. September 2016 die Seilproduktion des schweizer Bergsportartikel- und Outdoorbekleidungs Herstellers Mammut.

Die auf Bau- und Umwelttechnik spezialisierte Rabmer Gruppe erweitert ihr Angebot und bietet nun auch Malerarbeiten an. Mit der R&P Malerei GmbH, deren operative Verantwortung und Geschäftsführung der Mitgründer und Altenberger Malermeister Michael Pfarrhofer übernimmt, will sich das Unterneh-

**Rabmer-Gruppe erweitert Angebot**

men weiter Richtung Komplettanbieter entwickeln, wie die geschäftsführende Gesellschafterin der Rabmer Gruppe, Ulrike Rabmer-Koller, erklärt, denn schon jetzt würde man Kunden umfassende Bera-

tung sowie die Übernahme sämtlicher Bautätigkeiten anbieten. Das Angebot des neuen Betriebs umfasst neben Malerarbeiten innen und außen auch Fassadengestaltungen bzw. -sanierung inkl. Vollwärmeschutz, die Montage von Gipskartonwänden, Innenwärmedämmung sowie Bodenbeschichtungen.